GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN GEMEINDE VOLBERG - FORSBACH - RÖSRATH



Ev. Kirche Volberg
Hoffungsthal



Christuskirche
Forsbach



Versöhnungskirche
Rösrath



Kolumbarium
Kreuzkirche
Kleineichen



Foto: : Pixabay

Ausgabe für Dezember 2026, Januar und Februar 2027

Die Bankverbindungen der Evangelischen Gemeinde

Kreissparkasse Köln
Ev. Verwaltungsverband
Köln-Rechtsrheinisch
IBAN DE76 3705 0299 0326 0002 34
BIC COKSDE33
und
VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen
Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath
IBAN DE63 3706 2600 1304 3090 12
BIC GENODED1PAF

Wir sind sehr auf Ihre Spenden und Hilfe angewiesen!
Auf Wunsch erhalten Sie gerne eine Spendenbescheinigung, wenn Sie uns Ihre Adresse angeben.

Inhalt

Geistliches Wort	3
Weihnachtsgeschichte	6
Menschen	8
Diakonie Adventssammlung	11
Brot für die Welt	12
Dreikönigssingen	14
Tafel Rösrath	16
Veranstaltungen	17
Kirchencafé	18
Frauenhilfe	19
Gottesdienstplan	20
Weltgebetstag	22
Friedenslicht	24
Weihnachtliche Bergklänge	25
Friedensandacht Plus X	26
Senioren-Adventsnachmittag	29
Jubelkonfirmationen	30
Kinderseite	31
Nachruf Armin Kopper	32
Musik	35
Aus unseren Kirchenbüchern	36
Regelmäßige Veranstaltungen	38
Die letzte Seite	40

Impressum

Herausgeber: Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath.
Redaktion: Dietmar Binderberger (bi), Ulrich Brodersen, Andrea Doll, Dieter Drechsler, Joachim Höh (JH), Doris Hüls (dh), Wolfgang Knupper, Heinz Röbig (rö) und Thomas Rusch. Verantwortlich: Andrea Doll
Druck: msk marketingservice köln GmbH, Auflage 3.700 Stück.
Redaktionsschluss für die Ausgabe März 2027: 07.01.2027

Wussten Sie schon?
Sie können den Gemeindebrief jetzt per E-Mail beziehen! Sie leisten damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Gemeinde und vermindern die Druckkosten.
Auf https:// bit.ly/roesrath-gb können Sie sich ganz einfach registrieren.

Ihre Evangelische Gemeinde finden Sie mit vielen Zusatzinformationen und mehrfach wöchentlich aktualisiert im Internet: www.evkirche-roesrath.de.

Geistliches Wort



Foto: (bi)

„Na, sind Sie auch gut angekommen?“

Dieser Tage hören meine Frau Rebecca und ich diese Frage wirklich häufig. Natürlich bejahen wir sie freundlich. Und ehrlich: Ein Stück weit sind wir das auch! Doch neulich wurde ich darauf gestoßen, diese Frage doch mal ernst zu nehmen:

„Ja klar, wir haben schon alles ausgepackt und eingerichtet.“ „Ich habe Sie nicht gefragt, ob Sie ausgepackt haben, sondern ob Sie angekommen sind.“

Uff – angekommen? Eigentlich eine große Frage, eine tiefe Frage.

Ankommen – tausende Assoziationen schießen mir durch den Kopf: Sich an diesem Ort angekommen und geborgen fühlen, in ein soziales Netz aufgenommen sein und aus ersten Bekanntschaften tiefere Vertrauensbeziehungen und Freundschaften schließen, einen Teil meiner Identität mit dem Ort verknüpfen.

Advenire – das ist der lateinische Begriff für das Wort Ankommen. Es ist der Ursprung unseres heutigen Advents. Und plötzlich verstehe ich mein Missverständnis des Ankommens ganz neu.

Wir gehen in den Advent und auch wenn wir uns alle gerne aufregen, wie früh der Spekulatius schon im Supermarktregal liegt, sind wir alle spätestens jetzt voll dabei! Woran denken Sie beim Advent? Es wird geschmückt, vorbereitet, Geschenke gekauft, Plätzchen gebacken und vieles mehr. Jeder hat so seine Tradition und in der Fülle aller Traditionen ist der Advent eine ganz schön dichte Zeit. Wir sind sehr beschäftigt damit anzukommen in der alles entscheidenden „Weihnachtsstimmung“ und bereiten uns vor. Denn wie der Vikar gesagt hat: Advent heißt ankommen. Weihnachten kommt an und wir machen uns bereit.

Passiert uns genau hier nicht der gleiche Fehler wie mir in meinem Ankommen? Wir packen aus, wir richten ein, wir machen es uns schön. Aber übersehen wir hier nicht einen entscheidenden Tiefgang dieser Zeit.

Ich will Ihnen ein Geheimnis verraten. Es geht bei dem Advent – dem Ankommen – gar nicht um unser Ankommen in der sagenumwobenen Weihnachtsstimmung. Es geht auch nicht um das Ankommen des Weihnachtsfests als solches.

Es ist die altkirchliche Überlieferung, die einen uralten Ruf aufnimmt.



„Maranatha" – „Unser Herr, komm!" – ein aramäischer Ausruf der ersten Christen, den sie als ihr Gebet in den Himmel riefen.

Als die ersten Kirchen sich formen, antworten sie mit dem Weihnachtsfest darauf: „Adventus domini!" – „Das Ankommen des Herrn."
Das feiern wir mit Weihnachten: Jesus ist angekommen.

Nicht wir. Nicht die Weihnachtsstimmung. Der Herr ist angekommen.

Es steckt auch in diesem Ausruf zu wissen: Er ist auch nach wie vor hier und er wird auch noch mal ankommen. Aber primär feiern wir: Der Herr ist angekommen.

Was ist, wenn das mehr mit uns machen will als Plätzchen, Kerzenschein und Tannenzweigenduft?

Meine Ankommenserfahrung lehrt mich, neue Fragen an das Ankommen Christi in dieser Welt zu stellen.

Ich möchte Raum schaffen dafür, dass Christus wirklich bei mir ankommt. So wie ich gelernt habe, selbst „wirklich" anzukommen.

Verdecken alle meine gut gemeinten Absichten der Weihnachtsvorbereitung nicht das eigentliche Ziel der Adventszeit? Nämlich, dass Christus auch in meinem Leben ankommt. Mir Zeit zu geben mein Herz nicht auf all die weltlichen Dinge, sondern auf neue Fragen auszurichten:

Ist die erfüllende Liebe Gottes, die Christus in die Welt bringt, wirklich in meinem Herzen angekommen?

Ist die barmherzige Nächstenliebe, die Christus uns predigt, wirklich in mein Herz gekommen?

Ist im Ankommen von Jesus eine persönliche Vertrauensbeziehung entstanden, oder nur Small Talk, weil ich mit Auspacken beschäftigt war?

Dreimal habe ich hier schlecht über die „Weihnachtsstimmung" geredet und Sie haben mit Sicherheit jedes Einzelne mal geschmunzelt. Denn es ist doch so. Wir suchen sie jedes Jahr wieder und am Ende hören wir häufig: So richtig in Weihnachtsstimmung bin ich ja nicht.

Vielleicht suchen wir sie ja an der falschen Stelle: Im Auspacken.

Ich lade Sie ein, gemeinsam auf der Suche zu sein, im Fragen und Entdecken zu sein, wie Jesus und seine frohe Botschaft in meinem Leben und in unserer Zeit ankommen will.

Klar backe ich Plätzchen. Klar habe ich unendlich viel Tinnef, den ich wieder aufstellen werde. Aber wenn mich einer fragt, was mein Weihnachten zum schönsten Weihnachtsfest macht, dann habe ich dieses Jahr neu gelernt ... das liegt an anderen Dingen.

Meine schönste Weihnachtsgeschichte?
Die schreibe ich also vermutlich gerade dieses Jahr.
Und ich lade Sie ein, Teil davon zu sein.

Mit herzlichsten vorweihnachtlichen Grüßen
Ihr Vikar Frank Stammel



Die schönste Geschichte der Welt

Kennen Sie das? Es gibt Geschichten, die hören wir immer wieder. Wir kennen jedes Wort, jeden Ablauf. Und trotzdem verlieren sie nie ihren Zauber. Die Weihnachtsgeschichte ist genauso eine Erzählung. Für viele von uns ist sie schlichtweg die schönste Geschichte überhaupt.

Ein Bild voller Gegensätze

Warum berührt sie uns nach über 2000 Jahren immer noch so tief? Vielleicht liegt es an den starken Bildern, die der Evangelist Lukas malt. Da ist der mächtige Kaiser Augustus in Rom, der die ganze Welt zählen lässt. Und auf der anderen Seite steht ein junges, armes Paar, das in der Provinz keinen Platz in der Herberge findet. Größer könnte der Gegensatz nicht sein. Die Mächtigen thronen in Palästen, aber das größte Wunder der Weltgeschichte geschieht heimlich, still und leise in einer einfachen Krippe.

Gott wird greifbar

In dieser Nacht ist Gott kein ferner Herrscher. Er wird ein verletzliches kleines Baby. Er kommt nicht zu den Edlen und Reichen, sondern die Nachricht erreicht zuerst die Hirten auf dem Feld – Menschen am Rande der Gesellschaft. Das ist die Kernbotschaft von Weihnachten: Du musst nicht perfekt sein, du musst keinen Palast vorweisen. Gott kommt genau dorthin, wo das Leben stattfindet. Mittendrin.

Ein Licht im Dunkeln

Wenn wir dieses Jahr wieder unter dem Weihnachtsbaum sitzen und die vertrauten Worte hören, dürfen wir spüren: Diese Geschichte ist nicht alt und verstaubt. Sie ist hochaktuell. Sie schenkt uns Hoffnung in unruhigen Zeiten. Sie erinnert uns daran, dass das Licht die Dunkelheit vertreibt.

Möge diese schönste aller Geschichten auch in diesem Jahr Ihre Herzen erwärmen und Ihnen Frieden bringen.

Wolfgang Knupper



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber . . .

. . . zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1–20

Unter dem Titel **MENSCHEN** wollen wir im Gemeindebrief regelmäßig Personen vorstellen und porträtieren, die anderen helfen und Trost spenden, und durch ihr Leben und Handeln zum Nachmachen inspirieren.

Martin Buchholz

Tage mit Goldrand

In unserer „Menschen" - Reihe stellen wir Ihnen heute den Fernsehjournalisten, Liedermacher, Musiker, Kabarettist und Autor **Martin Buchholz** vor, der seit Jahren in Rösrath lebt.
Martin Buchholz ist schon öfter in der Rösrather Versöhnungskirche aufgetreten und daher vielleicht dem Einen oder Anderen auch schon bekannt.

Martin, Du hast viele Berufe. Wo siehst Du Deine Schwerpunkte?

Ich habe eine große Leidenschaft, ich erzähle gerne Geschichten. Dies treibt mich in allen meinen Tätigkeiten an.
Dabei verschieben sich die Schwerpunkte, das können Einladungen, Veranstaltungen mit Bühnenauftritten, Filme oder Bücher sein, je nach Auftrags- oder Interessenlage und Raum. Aber es geht dabei immer darum, die Menschen mit Geschichten zu erfreuen oder zum Nachdenken zu bringen.

Was interessiert Dich an den Menschen, z. B. in Deinen Liedern, Dokumentationen?

Was bewegt Menschen, was motiviert sie? Wie geraten Menschen in Bewegung, aber auch was kann sie verletzen? Wie kommen Menschen ins Handeln und was folgt daraus?
Diese Fragen bewegen mich immer wieder.

Was bedeutet für Dich der christliche Glaube?

Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, meine Eltern waren in einer Freikirche.
Da habe ich gelernt, von neuen Erfahrungen bewegt zu werden.
Mein Vater hat sich in Frage stellen lassen, das versuche ich auch.
Ich bin eher der Meinung, dass Menschen zu viel glauben, nicht zu wenig.

Es gibt zwei Sätze, die ich mir eingeprägt habe und die mich leiten:
Gott ist Liebe, Gott ist nicht wie... (frei nach dem 1. Johannes-Brief, Kap. 4,16)
Das Geheimnis der Liebe ist größer als das Geheimnis des Todes (Oscar Wilde).

Wer mich aber sowohl im Glauben als auch künstlerisch sehr stark geprägt hat und wen ich unglaublich wichtig finde, ist der Kabarettist und Schriftsteller Hanns Dieter Hüsch. Ohne ihn wäre ich nicht künstlerisch tätig, seine musikalische Sprache, mit der er das Schwere leicht sagen konnte, hat mich immer wieder inspiriert, auch im Glauben.



Während der Corona-Zeit hast Du in Deiner Nachbarschaft jeden Abend um 19 Uhr die Gitarre herausgeholt, es wurde gesungen. Wie siehst du das rückwirkend (Anmerkung des Interviewers: Martin wohnt in der Nachbarschaft)?

Inspiriert worden bin ich dabei durch die Italiener, die nicht rausgehen durften und dann angefangen haben, mit Nachbarn zu singen, z. B. Opernarien oder Lieder von A. Celentano.
Wir haben hier gemerkt, wir sind nicht allein.
Nachbarskinder haben mir bemalte Steine als Dankeschön geschenkt, ein Nachbar hat Häuser illuminiert (angestrahlt), eine Verkäuferin aus dem nahegelegenen Supermarkt ist nach der Arbeit extra an unseren Häusern vorbeigelaufen, um uns zu hören. Das alles hat gut getan, um durch die schwere Zeit zu kommen.
Schlusslied war immer „Der Mond ist aufgegangen" von M. Claudius, vor allem die Strophe „Seht Ihr den Mond..." ist für mich immer ein Highlight dieser Abende gewesen.
Es hat sich gezeigt, dass die Kraft des Rituals eine große ist und wir nicht immer Dinge hinterfragen sollten.

Wenn Du zurückblickst, was waren die Highlights Deines Lebens?

Hier kommt die Antwort ganz schnell:

Die Geburt meiner Tochter und der Heiratsantrag an meine Frau beim Meeresleuchten auf Langeoog.

Gibt es etwas, was Du noch machen möchtest? Welche Pläne hast du für die Zukunft?

Mein großes Thema für die Zukunft ist die Generation der „jetzt Erwachsenen mit internationaler Geschichte". Ich nenne es bewusst nicht „Erwachsene mit Migrationshintergrund".
Ich arbeite an einem Buch zusammen mit zwei Frauen aus internationalen Familien, z. B mit einer Freundin, die Aramäerin ist. Außerdem trete ich mit meinem aus dem Kongo stammenden Freund Sam Samba auf. Was bringen diese Menschen in die Gesellschaft ein? Sie haben eine doppelte Identität, einmal die der Familie und die in unserer Gesellschaft.
Dieser Mix aus Tradition und Transformation (dem anders damit umgehen) wird uns in den nächsten 30 Jahren immer wieder beschäftigen.
So plane ich für das kommende Jahr ein Kulinarisches Konzert, bei dem die Gäste Essen aus ihren Ländern mitbringen und man dann zusammen singt und isst. Mal sehen, was passiert.
Ausserdem halte ich auch seelsorgende Seminare mit Pflegekräften, ich gebe Hospiz-Konzerte und gestalte zusammen Abschiedsfeiern und Fragen, warum Sterben ein Tabu-Thema ist.

Alle Menschen sind eine Bereicherung, keine Bedrohung. Man soll trotzdem nichts beschönigen, auch zu Freunden kann man mal kritisch sein. Dies möchte ich noch mitgeben.

Lieber Martin, vielen Dank für das sehr interessante Interview. Im Namen der Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes wünschen wir von der Redaktion weiter viel Erfolg und alles Gute.

Das Interview führte Joachim Höh



Foto: Олег Мороз/unsplash

Diakonie-Adventssammlung 2026 - 14. November bis 5. Dezember



Als Kirchengemeinde setzen wir uns zusammen mit der Diakonie Köln und Region für Vielfalt und Demokratie ein. Wir helfen dort, wo Unterstützung dringend gebraucht wird, hier bei uns vor Ort, regional in Köln und den beiden Landkreisen und auch auf überregionaler Ebene. Machen auch Sie mit!
25% der Spenden gehen an die Diakonie Köln und Region, die für Menschen in Köln und Region u. a. in akuten Notlagen, aber auch grundsätzlich Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Beratungen und verschiedene Anlaufstellen unterstützt.

40% gehen an den Dachverband Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen.

35% werden für die diakonische Arbeit unserer Kirchengemeinde eingesetzt. So helfen wir z. B. bei kurzfristigen Anfragen von Bedürftigen oder bei Jugendfreizeiten, wenn Kinder aus finanziellen Gründen sonst nicht mitfahren könnten. Dies wird in Einzelfällen immer geprüft.

Infos unter: https://www.diakonie-koeln.de/die-diakonie/spenden

Ihre Unterstützung macht den Unterschied! Spenden auch Sie an die Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath,
IBAN: DE76 3705 0299 0326 0002 34
Verwendungszweck: Adventssammlung 2026
Aus der Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath wurden insgesammt EUR 2915,- in der Sommersammlung 2026 und EUR 3.240,- in der Adventssammlung 2025 gespendet.
Ihre Kontaktperson der Diakonie Köln und Region bei Fragen zu Spenden:
Katharina Jagemann, 0170-6639642
katharina.jagemann@diakonie-koeln.de

68. Aktion

"Kraft zum Leben schöpfen - Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit" ist auch das Motto der 68. Aktion Brot für die Welt.

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten. Die Spenden und Kollekten aus den Gemeinden sind das Fundament von Brot für die Welt. Sie sind Mittel und Ausdruck des Engagements von Gemeinden und Einzelnen.

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktivität zugunsten der 68. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen!

Ab dem 1. Advent sammeln wir in den Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit sowie später in der Passionszeit für „Brot für die Welt". Spenden können aber auch auf das Konto der Kirchengemeinde bei der VR Bank eG Bergisch Gladbach Leverkusen IBAN DE63 3706 2600 1304 3090 12, BIC GENODED1PAF; Stichwort: Brot für die Welt) überwiesen sowie im Gemeindebüro oder bei den Pfarrern und Küstern abgegeben werden. Auf Wunsch erhalten Sie dann auch eine Spendenbestätigung; dazu benötigen wir aber Ihre Anschrift.

„Brot für die Welt" setzt die Spenden effizient und verantwortungs-bewusst ein. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des DZI-Spendensiegels die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den haushälterischen Umgang bei den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung.

(rö)





Gesunde Ernährung für Kinder ist das Thema der Aktion Dreikönigssingen 2027.

Das Beispielland ist Guatemala. In dem lateinamerikanischen Land ist jedes zweite Kind chronisch unterernährt. Das Kinderrecht auf eine gesunde Ernährung ist jedoch in vielen Regionen der Welt nicht gewährleistet. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO waren im Jahr 2024 weltweit 150,2 Mio. Kinder unter fünf Jahren chronisch unterernährt und daher im Wachstum verzögert. 42,8 Mio. Kinder waren akut unterernährt, also abgemagert und entkräftet. Zu den Gründen von Mangel- und Unterernährung gehören Kriege und Katastrophen, ungerechte Landverteilung und Handelsbeziehungen, Folgen des Klimawandels und gesellschaftliche Ausgrenzung.

Die Aktion Dreikönigssingen 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist. Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen aber unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 80 Ländern weltweit.

Wie in jedem Jahr klopfen bei der bundesweiten Sternsinger-Aktion die Kinder an die Haustüren und bringen den Segen. Wie jedes Jahr brauchen die aktiven Kinder und Jugendlichen dabei noch Unterstützung. Diese ursprünglich katholische Aktion kann seit vielen Jahren durch Kinder und Begleiter aus der evangelischen Gemeinde unterstützt werden. Damit möglichst viele Straßen und Stadtteile in Rösrath abgedeckt werden können, werden wieder Kinder und Betreuer gesucht, die an der Aktion 2026 teilnehmen.

Wer mitmachen möchte, kann sich an Frau Bettina Thiemeyer wenden:
Tel.: 02205/8940370 ; Mobil: 0157 34688716; Fax: 02205/86707
E-Mail: bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de

Die Aussendungsmessen erfolgen am Diestag 5. Januar 2027 um 18 Uhr parallel an den Standorten Rösrath, Hoffnungsthal und Kleineichen. Die gemeinsame Dankmesse ist am darauffolgenden Samstag, dem 9. Januar um 18 Uhr in St. Nikolaus in Rösrath.



Tafel Rösrath

Wie bereits in den letzten Jahren wird es wieder die Weihnachtskisten-Aktion der Tafel Rösrath geben.

Wir bitten Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, Weihnachtskisten für Menschen mit niedrigem Einkommen zu packen und sie der Tafel Rösrath e. V. zwecks Verteilung zur Verfügung zu stellen.

Die gepackten Kisten können Donnerstag, den 10.12.2026 in der Zeit von 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche, Hauptstraße 16 in Rösrath abgegeben werden. Die Tafel-Nutzer erhalten ihre Weihnachtskisten im Gemeindesaal der Versöhnungskirche am Freitag, den 11. Dezember, in den ihnen bekannt gegebenen Zeitfenstern.



Die Kisten sollen ausschließlich Lebensmittel enthalten und nur ungekühlt haltbare Artikel (bitte keinen Alkohol, keine Deko- und Bastel-Artikel, keine Körperpflegemittel, keine Spielsachen, keine Kleidung und keine Tiernahrung!). Eine weihnachtliche Verpackung wäre schön.

Die Tafel bittet darum, die Kisten nach oben offen zu lassen; sie können dann z. B. besser nach Familiengrößen klassifiziert werden. Außerdem erleichtert es dem Tafel-Team die Arbeit, wenn der Weihnachtskiste ein Zettel mit Angaben über den Inhalt angeheftet ist. Hilfreich wäre in jedem Fall der Hinweis, ob das Paket Schweinefleisch enthält oder nicht. Wir danken schon jetzt für Ihre Spende und bitten um Verständnis für die genannten Einschränkungen.

Für den Tafel e.V. Dorothee Gorn

Weitere Infos finden Sie im Internet: www.tafel-roesrath.de
Bei Rückfragen wenden Sie sich an Pfarrerin Dorothee Gorn, Tel. 02205 897338 per Mail unter info@tafel-roesrath.de

Adventsandachten



Ganz herzlich möchten wir Sie zu den Adventsandachten in der Sakristei der Volberger Kirche einladen (Eingang durch die rote Tür am Kirchturm).

Die Andachten finden jeweils dienstags, am 01.12., 08.12., 15.12. (hier kann man sich das Licht aus Betlehem holen - bitte Kerze mitbringen) und 22.12. von 19.30 bis ca. 20.00 Uhr statt. Herzliche Einladung!

Thomas Rusch

Weihnachtsessen – Gemeinsam statt Einsam



Foto: Raymond Petrik/unsplash

Es ist der Heilige Abend, das Fest der Liebe, der Familie und der Gemeinschaft. Überall scheinen die gedämmten Lichter des fröhlichen Beisammenseins aus den Fenstern.
Niemand sollte diesen Abend allein verbringen müssen.
Deswegen öffnen Vikar Frank Stammel und seine Frau Rebecca gemeinsam ihre Türen für alle, die sonst allein wären.
Am 24. Dezember ab 18 Uhr gibt es Gemeinschaft, ein Ständchen am Tannenbaum und den klassischen Kartoffelsalat mit Würstchen neben der Versöhnungskirche in der Hauptstraße 16.
Die Gemeinschaft, das Lachen und Freude zu teilen sind die einzige Bescherung, die dieser Abend braucht.
Lassen Sie sich einladen, trauen Sie sich und seien Sie dabei.
Eine Vorabanmeldung bei Vikar Stammel ist hilfreich, aber nicht zwingend notwendig.

Gottesdienst ... und dann ...



Foto: Guy Basabose/unsplash

Ist es ihnen schon aufgefallen? Der dezente Kaffeeduft während des gemeinsamen Betens, die Röstaromen, die einem beim Singen in die Nase strömen.

Richtig ... wir freuen uns sehr, dass wir bereits seit einigen Wochen wieder im Anschluss an jeden Gottesdienst Kaffee und Gebäck bereitstellen, damit wir mehr Zeit für Gemeinschaft haben.

So ein Kirchencafé ist nichts Großes und nichts Besonderes. Es ist nur eine nette Möglichkeit, einander besser kennenzulernen, Leben zu teilen und im Gespräch oder Gebet auch nach dem Gottesdienst füreinander da zu sein.

*„An der Liebe untereinander werden die Menschen erkennen, dass ihr meine Jünger*innen seid“*

Was hilft da besser als eine leckere Tasse Kaffee.

Wir freuen uns auf Sie!
Noch besser: Wenn Sie Lust haben, sich ehrenamtlich für dieses Beisammensein einzusetzen und an manchen Sonntagen den Cafédienst zu übernehmen, dann kommen sie gerne auf unsere Küster zu.

Programm Evangelische Frauenhilfe Forsbach

Die Frauenhilfe trifft sich am ersten Mittwoch des Monats im Raum „Nebenan“ des ehemaligen Gemeindebüros in Forsbach (15.00 bis 17.00 Uhr)

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken beginnen wir mit dem jeweiligen Tagesthema. Gäste sind uns immer willkommen.

02.12.2026 Adventsfeier

06.01.2027 Pfarrer Rusch und evtl. Vikar Stammel stellen uns die Jahreslosung 2027 vor.

03.02.2027 Pfarrerin i.R. Erika Juckel berichtet von ihrer Reise nach Schottland und ihren Besuch bei der ökumenischen Kommunität auf der Hebrideninsel Iona.

05.03.2027 Wir nehmen teil an der Veranstaltung zum Weltgebetstag 2027 mit dem Motto **„Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“.**

Christiane Zensheim

Guido Büscher e.K.
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947
• Maler- u. Lackierarbeiten
• Trockenbau
• Bodenbeläge
• Malerfachgeschäft
Bahnhofstraße 12
51503 Rösrath
www.büscher-rösrath.de
Telefon: +49(0) 2205 - 24 94
Telefax: +49(0) 2205 - 28 49
malerei-buescher@t-online.de

Gottesdienstplan

Änderungen vorbehalten

Datum	Kirche	Uhr		
06.12.2026 2. Advent	Volberg	10.30	Pfarrer Rusch	Vorstellung der Konfirmanden
13.12.2026 3. Advent	Rösrath	14.30	Diakonin Blatt	Gottesdienst zum Advent
20.12.2026 4. Advent	Forsbach	18.00	Pfarrer Rusch Pfarrerin i.R. Juckel	70. Kirchweihfest
24.12.2026 Heiligabend	Wöllner-Stift	11.00	Pfarrer Rusch	
	Kath. Kirche Kleineichen	11.00	Diakonin Blatt Frau Mürkens	ökumenischer Gottesdienst
	Volberg	14.00	Vikar Stammel	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	Rösrath	16.00	Diakonin Blatt	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	Reiterhalle Hofferhof	16.00	Pfarrer Rusch Vikar Stammel	
	Forsbach	16.00	Pfarrerin i.R. Juckel	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	Volberg	18.00	Pfarrer Rusch	Christvesper
	Rösrath	23.00	Vikar Stammel Diakonin Blatt	Christmette
„Weihnachtsessen - gemeinsam statt einsam“ 24.12.2026 ab 18.00 Uhr im Pfarrhaus an der Versöhnungskirche Anmeldung hilfreich (Vikar Frank Stammel / Tel. 02205-4037), aber nicht erforderlich.				
25.12.2026 1.Weihnachtstag	Rösrath	18.00	Pfarrer i.R. Wehmeier	Singalong-Katatengottesdienst Weihnachtsoratorium II
26.12.2026 2.Weihachtstag	Volberg	10.30	Vikar Stammel	anschl. Kurrendesingen
27.12.2026	Forsbach	18.00	Pfarrer Rusch	mit Weihnachtsliederwünschen
31.12.2026 Silvester	Rösrath	17.00	Diakonin Blatt	
01.01.2027 Neujahr	Volberg	17.00	Pfarrer Rusch	
03.01.2027	Rösrath	10.30	Diakonin Blatt	

Datum	Kirche	Uhr		
03.01.2027	Rösrath	10.30	Diakonin Blatt	
10.01.2027	Volberg	10.30	Vikar Stammel	
17.01.2027	Rösrath	10.30	Pfarrer Rusch	
24.01.2027	Volberg	10.30	Pfarrer Rusch	Familiengottesdienst zur Jahreslosung
31.01.2027	Forsbach	09.30	Pfarrerin i.R. Juckel Pastor Gerards	Mundart-Gottesdienst
07.02.2027	Rösrath	10.30	Pfarrer Rusch	
14.02.2027	Forsbach	18.00	Pfarrer i.R. Wehmeier	
21.02.2027	Volberg	10.30	Pfarrer Rusch	
28.02.2027	Rösrath	10.30	Vikar Stammel	

16 Uhr Heiligabend
Krippenspiel Forsbach - Einlass ab 15.15 Uhr - begrenzte Platzzahl *

Die Kirche in Forsbach hat ein begrenztes Fassungsvermögen. Wir müssen auf ausreichende Fluchtwege achten, um Brandschutzvorgaben zu erfüllen und brauchen auch für unser Spiel ein bisschen Platz.
Durch die ZOGS haben wir etwa 40 Sitzplätze weniger als in der Vergangenheit. Die Empore kann außerdem nicht mehr uneingeschränkt genutzt werden.
Bitte beachten Sie dies bei Ihrer Planung und weichen Sie auch auf die anderen Standorte mit Krippenspielen und Gottesdiensten am Heiligen Abend aus, Volberg, Rösrath, Hofferhof.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen in über 150 Ländern.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag" hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

„für Gerechtigkeit und Frieden" – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Hannas Lied (1. Sam. 2,1-10) und Marias Magnificat (Lk 1,46-55), die beiden Bibeltexte der Gottesdienstordnung 2027, sind Kraftquellen und Ansporn, sich für eine gerechtere Welt und einen umfassenden Frieden einzusetzen.

Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen. Römisch-katholische, evangelische, altkatholische, freikirchliche und orthodoxe Christinnen bereiten gemeinsam die Weltgebetstags-Gottesdienste vor. Aus Gottesdiensten entstehen Freundschaften, Netzwerke und gemeinsame Projekte.

Rund um den 5. März 2027 werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Mit der Kollekte unterstützt der Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V. auch im Jubiläumsjahr Projekte für Mädchen und Frauen von Partnerorganisationen weltweit.

Stefanie Jezussek, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Frauen der evangelischen Kirchengemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath richten den Weltgebetstag 2027 am Nachmittag des 5. März im Gemeindezentrum Rösrath aus. Über den zeitlichen Ablauf der Veranstaltung war bei Redaktionsschluss noch keine Aussage möglich. Bitte achten Sie zu gegebener Zeit auf entsprechende Hinweise in unseren Schaukästen und auf unserer Internetseite.

(rö)



Friedenslicht 2026:
„Gemeinsam Frieden wachsen lassen“

Jedes Jahr entzündet ein Kind in Bethlehem eine Kerze. Ihre Flamme reist per Flugzeug nach Wien, von wo Pfadfinderinnen und Pfadfinder sie nach Deutschland bringen. Seitdem wird sie von Mensch zu Mensch weitergegeben.

Das diesjährige Motto erinnert uns: Frieden wächst dort, wo Menschen einander mit Respekt begegnen, zuhören und füreinander einstehen. Wie eine Pflanze braucht er Zeit und Pflege und aus vielen kleinen Gesten kann etwas Großes entstehen.

Am 13. Dezember holen wir das Licht bei der Aussendungsfeier im Kölner Dom ab und verteilen es in der Woche darauf in den Gemeinden.

Hier können Sie das Friedenslicht in Empfang nehmen:
Dienstag, 15.12.2026 um 19.30 Uhr bei der Adventsandacht in der Sakristei der Ev. Kirche Volberg.

Freitag, 18.12.2026 um 19.00 Uhr bei der Adventsandacht in der Christuskirche Forsbach.

Gut Pfad!

Ihre Pfadfinder Rösrath







Wir beten weiter für den Frieden

An jedem Dienstag und Freitag treffen wir uns um 19 Uhr in der Christuskirche Forsbach zur halbstündigen Andacht. Wir beten weiterhin für den Frieden, weil wir uns verbunden fühlen mit allem Leben in der göttlichen Schöpfung. Dabei nehmen wir auch den eigenen inneren Frieden wichtig. Denn Frieden beginnt nicht erst irgendwo in der Welt. Er kann – in der Stille – in uns selbst wachsen.

Insbesondere an den herbstlichen „Friedensandacht Plus X"-Abenden boten wir unseren Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, verschiedene Formen christlicher Meditation kennenzulernen und auszuprobieren.

An einem „WALD-nahen-ABEND" in und um die Kreuzkirche („Friedensandacht on Tour" zum Kolumbarium in Kleineichen) lernten wir unterschiedliche Meditationsformen kennen, wie sie auch in der christlichen Mystik ihren Platz haben. Dazu gehörten Geh-, Steh- und Sitzmeditationen in der nahen Natur, zwischen den Stelen des Kolumbariums, die an Eichen erinnern sollen, und schließlich im inneren Sitzkreis der kleinen Kirche.

Am Ende des Abends waren alle tief berührt. Ein Satz brachte zum Ausdruck, was viele empfanden:

„Das hat mir gut getan!"

Ähnlich ging es im November mit meditativen und folkloristischen Tänzen in der stimmungsvoll beleuchteten Christuskirche weiter. Bewegung, Musik und gemeinsames Tanzen eröffneten einen besonderen Zugang zu Ruhe und innerem Frieden.

Ein „Taizé-Abend zum Advent" am 4. Dezember wird diesen kontemplativen Herbstzyklus abschließen. Mit gemeinsamen Taizé-Gesängen, Stille und Gebeten wollen wir in der Adventszeit zur Ruhe kommen und uns auf das Fest der Geburt Christi vorbereiten.

Friedensandacht Plus X – Termine:

4. Dezember 26	Taizé-Abend zum Advent
8. Januar 27	Klönabend
12. Februar 27	Ökumenisches HAGIOS-Friedensgebet
12. März 27	Kreativer Abend in Vorbereitung auf Ostern

Jede und jeder ist herzlich eingeladen:

Bete mit uns für den Frieden!

Für das Team Friedensandacht: Anne Berg



Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.
Lebensbegleitung in der Zeit des Sterbens

Hospizdienst Rösrath - Mitten im Leben

Wir sind für Sie da:

Unser Team unterstützt Sie in der schweren Zeit des Sterbens und des Trauerns.
Wir beraten, begleiten, hören zu, schenken Zeit, halten mit aus.

- Begleitung sterbender Menschen & ihrer Angehörigen
- Begleitung trauernder Menschen
- regelmäßige öffentliche Trauertreffs
- hilfreiche Workshops & Seminare
- Sprechstunde zu Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht



Unsere Koordinatorinnen
Antonia Althen und Katja Hinrichsen beraten Sie gerne persönlich, telefonisch oder Sie schreiben eine Email.

Büro Hospizdienst
Volberg 4
51503 Rösrath

Telefon 02205 - 89 83 49
buero@hospizdienst-roesrath.de
www.hospizdienst-roesrath.de

Wir freuen uns sehr über Spenden:
Kreissparkasse Köln
IBAN: DE69 3705 0299 0326 5574 31

Herzliche Einladung zum evangelischen Senioren-Adventsnachmittag

**Am 3. Advent,
Sonntag, 13. Dezember 2026,
um 14:30 Uhr**

Liebe Seniorinnen und Senioren,

die Adventszeit ist eine besondere Zeit im Jahr. Eine Zeit der Vorfreude, der Besinnung und der Gemeinschaft. Gerade in diesen Wochen tut es gut, zusammenzukommen, miteinander zu feiern und sich gemeinsam auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Die **Evangelische Kirchengemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath** lädt **alle evangelischen Gemeindemitglieder ab 75 Jahren** ganz herzlich zu einem festlichen Senioren-Adventsnachmittag ein.

Wir beginnen um **14:30 Uhr** mit einem **Adventsgottesdienst**, der durch schöne musikalische Beiträge bereichert wird.

Im Anschluss möchten wir mit Ihnen im Gemeindesaal der Versöhnungskirche einen gemütlichen und stimmungsvollen Adventsnachmittag verbringen. Bei Kaffee und Kuchen, gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern und guten Gesprächen wollen wir die adventliche Gemeinschaft genießen und uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest freuen.

Bitte beachten Sie:
Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung im Gemeindebüro **bis spätestens 04.12.2026.**

Eine persönliche Einladung per Brief wird in diesem Jahr nicht verschickt. Mit dieser Veröffentlichung sind alle evangelischen Seniorinnen und Senioren unserer Kirchengemeinde ab 75 Jahren herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie und auf einen schönen, besinnlichen und fröhlichen Adventsnachmittag in unserer Gemeinde.

**Ihre Evangelische Kirchengemeinde
Volberg-Forsbach-Rösrath**
Ihre Diakonin Silke Blatt

Einladung zu Jubelkonfirmationen für die ganze Kirchengemeinde

Seit dem Jahr 2024 feiern wir alle Jubelkonfirmationen (Volberg, Forsbach und Rösrath) zusammen in einer Kirche, am selben Datum.

Goldene Konfirmation für den Jahrgang 1977
Ganz herzlich möchten wir all diejenigen, die vor 50 Jahren konfirmiert worden sind, zu einem Jubiläumsgottesdienst einladen.
Diesen feiern wir am Sonntag, den **21. März 2027 um 10.30 Uhr** in der Volberger Kirche.

Silberne-, Diamantene-, Eiserne-, Gnadene- Kronjuwelen und Eichene-Konfirmation für die Jahrgänge 2002 - 1967 – 1962 – 1957 – 1952 - 1947
Diejenigen, die in den o.g. Jahrgängen konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, Ihr Konfirmations-Jubiläum in einem Gottesdienst in der Volberger Kirche am Sonntag, den **04. April 2027 um 10.30 Uhr** zu feiern.

Wenn Sie an einer dieser Jubiläums-Konfirmationen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro unter der Telefon-Nr. 02205-2243 oder der E-Mail-Adresse: volberg-forsbach-roesrath@ekir.de.
Selbstverständlich sind auch alle Jubel-Konfirmanden eingeladen, die aus einer anderen Gemeinde zugezogen sind und dort konfirmiert wurden.

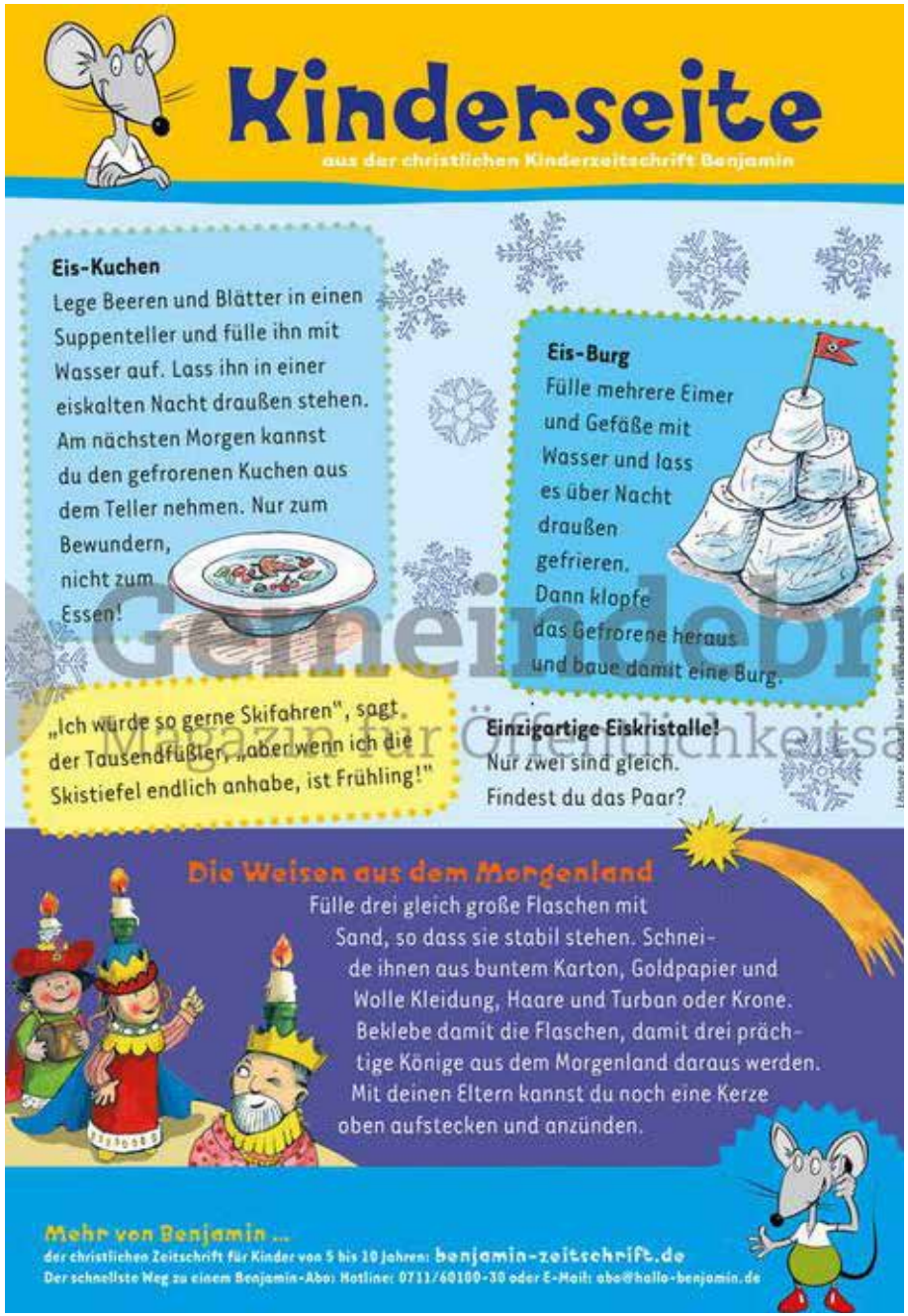
Ihr Pfarrer
Thomas Rusch

Ihr Vikar
Frank Stammel

Ihr kurzer Weg zum lieben Gott.

Evangelische Gemeinde
Volberg-Forsbach-Rösrath
www.evkirche-roesrath.de
02205 - 22 43

Katholische Kirchengemeinde
St. Nikolaus Rösrath
www.katholische-kirche-roesrath.de
02205 - 23 24



Gemeindebr
Magazin für Öffentlichkeitsa

Nachruf Pfarrer Armin Frank Kopper

Liebe Gemeinde - Mitglieder und Mitgliederinnen,



mit großer Betroffenheit haben wir, die Gemeinde und das Presbyterium der Evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath, jetzt erfahren, dass unser langjähriger Pfarrer in der Versöhnungskirche Rösrath, Armin F. Kopper, am 21.10.26 völlig unerwartet im Alter von 62 Jahren verstorben ist.
Pfarrer Kopper war seit 15.08.2004 (Amtseinführung am 19.09.2004) bis 31.01.2025 insgesamt mehr als 20 Jahre in unserer Gemeinde im Dienst.
In diesen Jahren hat er sehr viele Spuren hinterlassen, bei einer Gedenkfeier nach dem Erreichen dieser Nachricht hat sich das deutlich gezeigt.
Nicht nur viele Gottesdienste hat er abgehalten, auch Bibelstunden, in denen die Teilnehmer neu lernten, auch die geschichtlichen Hintergründe der jeweiligen Textstellen herauszufinden und beim Verständnis der Bibel zu berücksichtigen.
Segelfreizeiten mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen, Tagesausflüge mit dem Seniorenclub, aber auch musikalische Begleitungen in diesem Club hat ihm immer wieder Freude gemacht, das hat er gerne getan.
Alle 2 Jahre hat er Urlaubsreisen in verschiedene Länder und Städte geplant. So z. B. 2006 nach Rom, danach 2 x nach Israel und Jordanien, nach Paris, nach Zypern und zuletzt im September 2026 nach Kreta. Viele Gemeindemitglieder sind bei diesen Fahrten dabei gewesen. In den letzten Jahren haben auch viele katholische Mitbrüder und Mitschwestern daran teilgenommen. Er legte darauf viel Wert, da ihm die Ökumene insgesamt und vor allem in Rösrath, sehr wichtig war.
Seine Zusammenarbeit mit Pfarrer Gerards und Pater Josef von St. Nikolaus von Tolentino war für ihn ein wertvoller Teil seiner Arbeit.
In diesen Jahren haben wir ihn kennengelernt als einen Menschen, der sehr viel Wissen auch über Kunstgeschichte hatte, Museen hat er immer wieder gerne besucht.
Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden fuhr er zum Abschluss der gemeinsamen Zeit auch immer wieder ins Phantasialand nach Brühl, viele werden sich auch daran erinnern. Das wurde zur Tradition.

Als Beauftragter des Kirchenkreises hat er sich auch sehr um die interreligiöse Zusammenarbeit gekümmert, den Kontakt mit diesen gesucht und das Verständnis für andere Religionen wie z. B Islam und Judentum geweckt.

2024 hat sich Armin Kopper entschlossen, in seine saarländische Heimat zurückzukehren, auch um sich mehr um seine Mutter kümmern zu können. Dass jetzt alles anders gekommen ist, macht uns umso mehr betroffen.
Zum 01.02.2025 wechselte er dann in die evangelische Gemeinde Sulzbach im Saarland.

Wir, die Gemeinde und das Presbyterium, betrauern den Tod von Pfarrer Kopper.
Seiner Mutter wünschen wir viel Kraft und Gottes Segen in dieser schweren Zeit.

Im Namen des Presbyteriums

Joachim Höh (JH)



Apotheke zur alten Post
B. Mattlener & M. Heider OHG

Fit durch den Herbst



mit starkem Immunsystem in den Winter

Gerne beraten wir Sie individuell, wie Sie Ihre Gesundheit
in der kalten Jahreszeit stärken können.

Aktiv für Ihre Gesundheit - seit 1974

Hauptstraße 51
51503 Rösrath
02205/6677

apothekezuraltenpost
apothekezuraltenpost.de

Mitsingen und Mitwirken! MUSIK in unserer Gemeinde

Alle Proben finden in Rösrath im Saal unter der Kirche statt.
Sie stehen Interessierten jederzeit offen!
Informationen bei Kirchenmusikerin Katharina Wulzinger
katharina.wulzinger@ekir.de
0176 – 87 999 71

Zwergenchor
nur nach Anmeldung
freitags
15.30–16.10 Uhr I 4–6 Jahre
nur mit Anmeldung

Kinderchor
freitags
16.15–17.15 Uhr I 7–11 Jahre

Jugendchor
freitags
17.15–18.30 Uhr I ab 12 Jahre

Kantorei I Kammerchor
dienstags
19.45–21.15 Uhr

Gospelchor
mittwochs
19.30–21.00 Uhr

Seniorenchor
Leitung: Karla Bytnarowa
Informationen bei
silke.blatt@ekir.de

In unserem Flyer MUSIK, der halbjährlich erscheint und auf der Homepage finden Sie alle Konzerttermine und die
Musik in den Gottesdiensten.

PÜTZ-ROTH



Wir sind *Bestatter und Trauerbegleiter*. Beide Aufgaben stehen in unserer Arbeit für Sie gleichwertig nebeneinander. Fragen Sie uns gern danach – wir sind *jederzeit* für Sie da.

Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung
Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath; (02202) 93 58-0, info@puetz-roth.de

Getauft wurden

Hier stehen geschützte personenbezogene Daten

Getraut wurden

Zur letzten Ruhe wurden geleitet

Diakonie-Sozialstation Rösrath gGmbH
Hauptstrasse 204,
51503 Rösrath
Telefon 02205 9007717

Unsere Leistungen auf einen Blick:

Häusliche Altenpflege — Häusliche Krankenpflege — Hauswirtschaftliche Versorgung — Mobiler Menüdienst — Verhinderungspflege — 24 Stunden Bereitschaft Einzelbetreuung und Gruppenbetreuung für Demenzerkrankte — Vermittlung von Einzelzimmern inkl. Pflege und Betreuung in der Demenz-WG in Forsbach — unverbindliche Beratung rund um das Thema Pflege und Finanzierung.

Trauerzentrum Kleineichen

Meditatives Malen – Termine werden ausgehangen
(Information bei Frau Mürkens, Tel. 5054 oder 7649)

Montag 14.00
Spazieren gehen mit oder ohne Hund mit anschließend Kaffee im Gemeindesaal
Jeden 1. Montag im Monat
(Information bei Frau Mürkens, Tel. 5054 oder 7649)

Freitag 14.00 – 17.00 Kreativ- und Spielgruppe
(außer am Freitag vor dem Trauerfrühstück)
(Information bei Frau Mürkens, Tel. 5054 oder 7649)

Samstag 10.00 – 12.00 Trauerfrühstück
Jeden 1. Samstag im Monat
(Information bei Frau Mürkens, Tel. 5054 oder 7649)

KREISE FÜR ERWACHSENE

Volberg

Montag	14.00 - 16.00	Volberger Treff im Baumhofshaus 14.12.2026, 11.01., 25.01., 15.02. und 01.03.2027
Mittwoch	09.00 - 11.00	Bibelfrühstück am 02.12.2026, 06.01., 03.02. und 03.03.2027
Donnerstag	14.45 – 16.15	Frauenkreis – 14-täglich im Baumhofshaus
	17.30 - 19.00	Besuchsdiensttreffen im Baumhofshaus Volberg 4, Frau Winters Tel. 81670, (Termine auf Anfrage)
	19.30	Biblisch-Theologischer Gesprächskreis am 4. Donnerstag im Monat im Baumhofshaus (außer in den Ferien)

Rösrath

Montag	17.30	Bibel teilen (jeder 3. Montag) Pfarrer i.R. Wehmeier / 0178-8710871

Forsbach

Dienstag	19.00	Friedensandacht, Christuskirche Forsbach, Annemarie Piepenbrink Tel. 83675, Anne Berg Tel. 0178 - 1061311
Mittwoch	15.00 – 17.00	Frauenhilfe jeden 1. Mittwoch im Monat Leitungsteam: Barbara Patzer Tel. 82698 Christiane Zensheim Tel. 82867
Donnerstag	19.30	Die Bibel lesen und darüber (kritisch) sprechen jeden 1. und 3. Donnerstag. Kontakt: Eckart Ergang 0151 7274 9803
Freitag	19.00	Friedensandacht, Christuskirche Forsbach Annemarie Piepenbrink Tel. 83675, Anne Berg Tel. 0178 - 1061311
		Andacht plus X jeden 1. Freitag im Monat im Anschluss an die Friedensandacht Frau van Dijk Tel. 9169563

Kleineichen

Mittwoch	Termine auf Anfrage	Stuhl-Yoga (Tanja Bosbach, Tel.Nr. 0160-98764316)
Donnerstag	15.00 - 17.00	Offenes Treffen für Menschen im Alter „60plus“ (fast) jeden 2. Donnerstag im Monat, Frau Mürkens

RÖSRATH-BEGEGNUNGSZENTRUM plus

Internetcafé - Termine auf Anfrage (Frau Silke Blatt, Tel. 7618)
Theatergruppe - Termine auf Anfrage (Frau Silke Blatt, Tel. 7618)
Gruppe Kreativ - Termine auf Anfrage (Frau Silke Blatt, Tel. 7618)

Montag	10.00 – 12.30	Internet-Café (auf Anfrage)
	10.00 - 11.00	Gymnastik Infos: Frau Ulrike Liesendahl-Blank, Tel. 7847
	13.30	Wandern ab Schützenplatz Informationen bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618
	14.00 - 17.00	Doppelkopf-Runde Informationen bei Frau Silke Blatt, Tel. 7618
Dienstag	10.00 - 11.00	Seniorenchor
	14.00 – 17.30	Internet-Café (auf Anfrage)
	Termine auf Anfrage	Stuhl-Yoga (Tanja Bosbach, Tel.Nr. 0160-98764316)
Mittwoch	15.00	Seniorenclub
Donnerstag	10.00 – 12.30	Malworkshop
	17.30 - 19.00	Qigong für Anfänger und Fortgeschrittene mit Frau Weiß
	19.00 - 20.30	ThaiChi für Anfänger und Fortgeschrittene mit Frau Weiß
Freitag	10.00 – 11.00	Gymnastikgruppe Infos: Frau Ulrike Liesendahl-Blank, Tel. 7847

KINDER- UND JUGENDKREISE

Volberg

Freitag	18.00 - 21.00	Offener Jugendtreff im Baumhofshaus

Hier erreichen Sie uns:

Gemeindebüro
Astrid Mielke, Stefanie Müller, Dörte Nicodemus,
Volberg 4 volberg-forsbach-roesrath@ekir.de 02205 / 2243
Öffnungszeiten: Mo., Di. und Fr. 8.30 - 12.30 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Pastoralteam
Pfarrer Thomas Rusch
Volberg 2 thomas.rusch@ekir.de 02205 / 897907

Vikar Frank Stammel
Hauptstraße 16 frank.stammel@ekir.de 02205 / 4037

Diakonin Silke Blatt
Hauptstraße 16 silke.blatt@ekir.de 01520 470 67 24 02205 /7618

Kirchorte
Küster Ottmar Pal ottmar.pal@ekir.de 02205 / 7419

Küsterin Sabine Mürkens sabine.muerkens@ekir.de 02205 / 5054
02205 / 7649

Kirchenmusik
Kantorin Katharina Wulzinger katharina.wulzinger@ekir.de 0176 879 997 16

Kindertagesstätten
Kindertagesstätte "Villa Hügel"
Hauptstraße 10 kita-villahuegel@diakonie-michaelshoven.de 0221 / 9956-4271
0160 994 045 54

Ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum Hoffnungsthal
Volberg 6 kita-volberg@diakonie-michaelshoven.de 0151 527 114 30

Kindertagesstätte "Sonnenthal"
Walter-Gropius-Str. 2 kita-sonnenthal@diakonie-michaelshoven.de 02205 / 91770910

Diakonische Arbeit
Begegnungszentrum plus
Diakonin Silke Blatt 02205 / 7618

Taschengeldbörse Frau Schulte-Übbing 0152 047 027 93 02205 / 913665

Diakonie-Sozialstation der ev. + kath. Gemeinden, Haus Franken
Hauptstraße 204 info@diakonie-roesrath 02205 / 9007717

Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.
www.hospizdienst-roesrath.de buero@hospizdienst-roesrath.de 02205 / 898349

Gute Nachbarschaft Rösrath
Albert Seemann albert.seemann@roesrath.de 02205 / 802243

Digitales
Unsere Gemeinde im Internet: www.evkirche-roesrath.de, die Redaktion dieses Gemeindebriefs erreichen Sie unter: Gemeindebrief-VolbergForsbachRoesrath@ekir.de
- YouTube: https://www.youtube.com/@evangelischegemeinde-volbe5614
- Instagram: https://www.instagram.com/voforoe/
- Facebook: https://www.facebook.com/profile.php?id=100094387158896
- Gemeindebrief per E-Mail: http:// bit.ly/roesrath-gb